



seit 1548

RICHTLINIEN ZUM ERSTELLEN WISSENSCHAFTLICHER HAUSARBEITEN

Die Funktion eines wissenschaftlichen Textes besteht darin *aufzuklären*. Dafür muss ein wissenschaftlicher Text

- möglichst eindeutig *verständlich* (dem Leser muss durch den Text etwas klarer werden) und
- in seinen Aussagen *nachvollziehbar* (der Leser muss für alles, was nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden kann, die Möglichkeit zur Nachprüfung haben) sein (Kurz, 2005).

Die folgenden Hinweise geben Ihnen eine Hilfestellung, damit Sie eigene wissenschaftliche Texte verfassen können, die diesen Ansprüchen genügen. Sie sind daher beim Erstellen wissenschaftlicher Hausarbeiten am Lehrstuhl für Sportpädagogik und -didaktik unbedingt zu beachten.

Themenformulierung, Problemstellung, Fragestellung

Die Themen von Seminararbeiten müssen einen klaren Bezug zu den Themen des Seminars aufweisen. Bei der Themenformulierung ist darauf zu achten, dass diese nicht zu weit, sondern klar und präzise gefasst ist und einen deutlichen sportpädagogischen oder sportdidaktischen Bezug aufweist.

Ziel einer wissenschaftlichen Arbeit ist die Bearbeitung einer bestimmten Problemstellung, aus der eine Fragestellung hervorgeht. Dafür müssen Sie Ihr Thema auf eine Problemstellung eingrenzen und die Überlegungen, die Sie zur Abgrenzung angestellt haben, den Lesern mitteilen. Das Problem muss im Verlauf der Arbeit klar erfasst, dargestellt und diskutiert werden. Der Verlauf einer Arbeit muss sich stringent an der Bearbeitung des Problems orientieren. Jeder Inhalt der Arbeit muss im Hinblick auf seinen Beitrag zur Problemlösung überprüft werden (Kurz, 2005).

Literaturrecherche und Literaturauswahl

Zur gezielten Suche nach Monographien oder Sammelbänden eignet sich der ThULB-Online-Katalog unter <http://www.thulb.uni-jena.de/>.

Zur gezielten Suche nach Zeitschriftenaufsätzen oder Beiträgen in Sammelbänden eignen sich prinzipiell zwei Vorgehensweisen:



1. manuelle Recherche in der Bibliothek in einschlägigen sportwissenschaftlichen Zeitschriften (z. B. Sportpädagogik, Sportunterricht, SportPraxis, Sportwissenschaft, Spectrum der Sportwissenschaft, etc.)
2. Recherche über folgende wissenschaftliche Online-Datenbanken:
 - BISP-Datenbanken unter <http://www.bisp-datenbanken.de/>
 - FIS-Bildungs-Literaturdatenbank unter <http://www.fachportal-paedagogik.de/>
 - PSY-Content-Datenbanken unter <http://psycontent.metapress.com/>

Gegen eine Recherche über *Google* ist prinzipiell nichts einzuwenden. Im Gegensatz zu den oben genannten wissenschaftlichen Datenbanken ist hier jedoch eine Wissenschaftlichkeit der Texte nicht garantiert. Es ist daher erforderlich, die hier gefundenen Texte daraufhin zu überprüfen, bevor Sie sie in Ihrer Arbeit verwenden. Ein Hinweis darauf, dass es sich bei einem gefundenen Text um einen hochwertigen wissenschaftlichen Output handelt, kann sein, dass dieser im pdf-Format zur Verfügung steht.

Selbst bei einer sehr engen Eingrenzung eines Themas ist es selten möglich, alles zu lesen, was dazu bereits geschrieben wurde. Sie müssen daher eine begründete Auswahl der vorliegenden Forschungsliteratur treffen und diese Auswahl für die Leser offenlegen (Kurz, 2005).

Aufbau/Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit

Das Manuskript einer wissenschaftlichen Arbeit muss folgende Bestandteile in der hier angegebenen Reihenfolge beinhalten:

Deckblatt

(Name, Matrikelnummer, Kontakt, Seminartitel, Dozent, Semester, Titel der Arbeit)

Inhaltsverzeichnis

Untergliederung in arabische Zahlen nach dem Dezimalsystem, mit Seitenzahlangebe

z. B.	1	Einleitung	1
	2	Theoretischer Bezugsrahmen	2
	2.1	Begriffliche Klärungen	2
	2.2	...	3

Eine Gliederungsebene wird entweder vollständig oder gar nicht aufgegliedert, d. h., auf „2.1“ muss „2.2“ folgen, „2.1“ allein ergibt keinen Sinn.

Abkürzungs-, Abbildungs-, und Tabellenverzeichnis

Diese sind nur dann erforderlich, wenn im Textteil Abkürzungen, Abbildungen oder Tabellen verwendet werden. Zur formalen Gestaltung siehe Wydra (2009, S. 29-31).



Textteil

Einleitung: In der Einleitung begründen Sie zunächst das gewählte Thema und grenzen dieses ein. Dabei sollten Sie schon Literaturstellen mit einbeziehen. Somit führen Sie zur konkreten Fragestellung hin, die im Rahmen der Arbeit geklärt werden soll. Die Einleitung schließt mit einer möglichst präzisen Formulierung Ihrer forschungsleitenden Fragestellung ab.

Hauptteil: Im Hauptteil bearbeiten Sie Ihre konkrete Fragestellung ausführlich. Dies wird in der Regel mehrere Kapitel umfassen. Die einzelnen Inhalte müssen in ihrer Auswahl und Abfolge einen „roten Faden“ aufweisen und stringent auf die Beantwortung der konkreten Fragestellung abzielen.

Zunächst ist hier erforderlich, wesentliche Begrifflichkeiten literaturbezogen zu definieren. Desweiteren ist der theoretische Zugang zum Thema darzustellen. Für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung Ihrer Fragestellung bestehen prinzipiell zwei Herangehensweisen, um Ihre Argumentation zu untermauern:

1. Sie können rein *hermeneutisch* arbeiten. Das bedeutet, nach der Darstellung des theoretischen Zugangs bezieht sich Ihre Argumentation ausschließlich auf Texte anderer Autoren, die Sie gezielt für ihre Fragestellung ausgewählt und verstanden haben. Diese bauen Sie dann in Ihren Gedankengang ein, mit dem Sie Ihre Fragestellung beantworten wollen.

2. Sie können auch *empirisch* arbeiten. Dazu gehört ebenfalls die Darstellung des theoretischen Zugangs. In der Folge führen Sie eine empirische Untersuchung durch, mit deren Ergebnissen Sie Ihre Fragestellung beantworten möchten. Außer der Darstellung der Ergebnisse Ihrer Untersuchung ist erforderlich, dass Sie den Lesern mitteilen, mit welchem methodischen Design Sie Ihre Untersuchung durchgeführt haben.

Zusammenfassung/Schlussfolgerung: Das letzte Kapitel Ihrer Arbeit enthält eine knappe Zusammenfassung der wichtigsten erarbeiteten Aspekte. Wichtig ist, dass an dieser Stelle keine neuen inhaltlichen Aspekte hinzukommen. Hier sollte Ihr „roter Faden“ damit enden, dass Sie einen Rückbezug zu Ihrer eingangs formulierten Fragestellung herstellen. Darüber hinaus kann die Zusammenfassung einen Ausblick in Form von offenen Fragen oder inhaltlichen Perspektiven enthalten.

Literaturverzeichnis

Hier werden alle im Text verwendeten (allerdings auch nur diese!) Quellen in alphabetischer (und dann in chronologischer) Reihenfolge mit allen erforderlichen Angaben aufgelistet. Dies muss nach den Standards der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2002, S. 4-8) erfolgen.



seit 1548

Formale Gestaltung

Zitation

Um für die Leser nachvollziehbar zu machen, woher die Aussagen und Informationen stammen, die Sie in Ihrem Text verwenden oder auf die Sie sich beziehen, müssen Sie immer dann, wenn Sie auf Gedanken zurückgreifen, die nicht von Ihnen selbst stammen, die entsprechende Quelle im Text als Zitat kennzeichnen. Man unterscheidet zwischen *wörtlichen Zitaten* (Quelle wird im genauen Wortlaut wiedergegeben) und *inhaltlichen Zitaten* (Quelle wird nicht im genauen Wortlaut, sondern nur inhaltlich wiedergegeben). Sie kennzeichnen ein Zitat mit der Angabe des Familiennamen des Autors, dem Erscheinungsjahr und der Seitenzahl des Textes, aus dem Sie die Aussage entnommen haben. Bei inhaltlichen Zitaten kann auf die Angabe der Seitenzahl verzichtet werden (dvs, 2002; Wydra, 2009).

Beispiele für inhaltliche Zitate:

Kurz (2005) weist darauf hin, dass es sowohl aus Gründen der Fairness als auch um sich vor Kritik zu schützen von Bedeutung ist, die Aussagen anderer Autoren so wiederzugeben, wie sie vom jeweiligen Autor intendiert waren, ohne sie zu verfälschen.

Als Besonderheit werden außerdem Blockzitate genannt: Sobald ein wörtliches Zitat mehr als 40 Wörter umfasst, wird es als Zitat gekennzeichnet, indem der Text rechts und links eingerückt wird. Die Anführungszeichen am Anfang und am Ende entfallen hier (Wydra, 2009, S. 17).

Beispiele für wörtliche Zitate:

Wydra (2009, S. 16) hält darüber hinaus fest: „Bei zwei Autoren eines Beitrags werden die Familiennamen im Text durch *und* voneinander getrennt, innerhalb von Klammern und im Literaturverzeichnis durch das Et-Zeichen &“.

„Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden diese durch ein ‚;‘ voneinander getrennt“ (dvs, 2002, S. 4).

Literaturverzeichnis

Die Angaben im Literaturverzeichnis müssen so gestaltet sein, dass sich jeder Leser anhand dieser Informationen die jeweiligen Literaturquellen beschaffen kann. Dazu gehört die Angabe folgender Informationen in der darunter stehenden Form (vgl. dvs, 2002; Wydra, 2009):

- Name des Autors / der Autoren
- Erscheinungsjahr
- Titel der Publikation
- Auflage
- Erscheinungsort (außer bei Zeitschriften)
- Verlag (außer bei Zeitschriften)



seit 1548

Bibliographische Angabe von Monographien:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bibliographische Angabe von Beiträgen in Sammelbänden:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), Titel des Sammelbandes (Seitenzahlen). Verlagsort: Verlag.

Scherler, K. (2000). Messen und Bewerten. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 167-186). Schorndorf: Hofmann.

Bibliographische Angabe von Beiträgen in Zeitschriften mit heftweiser Paginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.

Balz, E. (2000). Drei Argumente für den Schulsport. *sportpädagogik*, 24 (6), 38-41.

Bibliographische Angabe von Internetquellen im pdf-Format:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Zugriffsdatum und URL.

Kurz, D. (2005). *Wie schreibe ich eine sportwissenschaftliche Hausarbeit?* Zugriff am 08. April 2010 unter http://www.uni-bielefeld.de/sport/arbeitsbereiche/ab_iv/lehre/einf%C3%BChrungsveranstaltung/Kleine%20Hermeneutik_05.pdf

Für die Angabe anderer Quellen (z. B. andere elektronische Medien) nutzen Sie bitte dvs (2002, S. 4-8) oder Wydra (2009).

Layout und Format

Das Layout sowie das Format Ihrer Arbeit sind so zu wählen, dass der Text möglichst ansprechend „verpackt“ und für die Rezipienten gut lesbar sowie verständlich ist. Ob Sie eine Kopfzeile einfügen, wann Sie einen Absatz machen, wie Sie eine Zwischenüberschrift gestalten, in welcher Form Sie eine Aufzählung von Punkten arrangieren, o. Ä. sollten Sie in erster Linie so entscheiden, dass die formale Gestaltung Ihres Textes seine inhaltliche Struktur hervorhebt. Um eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten, sollten die oberen, unteren und seitlichen Ränder des Kerntextes mindestens 2,5 cm betragen. Für den Kerntext eignen sich die Schriftarten *Times New Roman* mit Schriftgröße 12 und *Arial* mit Schriftgröße 11 sowie ein Zeilenabstand von 1,2-1,5 (Wydra, 2009, S. 37).

Wydra hat verschiedene Druckformatvorlagen für Seminar- und Examensarbeiten entwickelt (Wydra, 2009, S. 62-64). Es empfiehlt sich, diese Vorlagen zu nutzen, da Fragen des Layouts und des Formats hier bereits gelöst sind und somit das Anfertigen einer Arbeit wesentlich erleichtert wird.



seit 1548

Literatur

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2002). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft*. Zugriff am 15. Dezember 2008 unter <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/richt.pdf>¹

Kurz, D. (2005). *Wie schreibe ich eine sportwissenschaftliche Hausarbeit?* Zugriff am 08. April 2010 unter http://www.uni-bielefeld.de/sport/arbeitsbereiche/ab_iv/lehre/einf%C3%BChrungsveranstaltung/Kleine%20Hermeneutik_05.pdf

Wydra, G. (2009). *Wissenschaftliches Arbeiten im Sportstudium. Manuskript und Vortrag* (3. Auflage)
Aachen: Meyer & Meyer.

Die vorliegenden Richtlinien erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind lediglich dazu gedacht, Ihnen die wichtigsten Grundlagen für das Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit an die Hand zu geben. Benötigen Sie darüber hinausgehende Informationen (bspw. zur Verwendung von Abbildungen und Tabellen, zum Einsatz von Fußnoten, zu sprachlichen Aspekten, zum Satz- oder zur Angabe von Internet-Quellen), sollte Ihnen etwas unverständlich bleiben oder sollten Unsicherheiten auftreten, nutzen Sie die diesen Richtlinien zugrunde liegenden Literaturquellen. Dort werden Sie ausführlichere und weiterreichende Hinweise und Erläuterungen finden.

Häufig kann es hilfreich sein, sich mit Kommilitonen (höherer Semester) über Ihre Arbeit auszutauschen, sowohl hinsichtlich der inhaltlichen als auch der formalen Gestaltung. Lassen Sie bitte außerdem Ihre Arbeit unbedingt von einer weiteren Person im Hinblick auf Rechtschreibung, Interpunktion und Verständlichkeit korrekturlesen.

¹ Hier explizit das Kapitel „Zitierregeln“, S. 4-8.